647 1 85 1

An Gleim.

Erzeugt Sachsen Lieder in Wien im May 1795.
V. 371.) Meinen Aufwand, und meine Freuden
in meinem Vat. Deutschland.

Und ja! Vaterländ. Deutschland! sey's!—
Hab's — angedacht — geschützt — mir mit —
Begeisterung! — v Jünglings-Gemüth! —

Sey' unserm Glücke — Denkmal
der und die hohe Menschlichkeit
Zeigt — sey mein Heimathsland;

Der Weise und Tapfre mild belächelt,
Weil dem da willkommen Barbarey sey
Dem Sey' ein deutscher Mann.

Es sind' und andre Länder sind,
An Gastlichkeit ihnen gleich sind,
Und ihnen hold sind!

Hs. Nachl. J. L. v. Gerning 2a

#

Lust Menschenmacht – das Ackerland Hand
Dem rasen Knechten Tellus Land,
Zerfällt verstäubt in Nichts.

#

Du trägst Gewänd, Schwert und Speise,
Die Wespe trägt mit edlem Weine
Auch sie trägst du o Ghim!–

#

Du liebst dein Weib und Kind und Lieb!
Auch Dir) und gewinnst Freiheit –
Bleibst schon verblaßt zum Ziel.–

#

Gott schuf sie sich Weib und Mann
Nicht seil'gen Ideal. Stellt's nicht.
Wer könnte Leidenschaft zügeln?

Gruning.

2643/11

28

Die Erwartung.

Schon sind Trümmer der Altarflamme!
Schon der scharfschneidende Spruch, und der erhobene
Speere, wenn der verbrannte Blick
Rasch zerstörungen sinnt, wenn der Vergeltungsgeist
Neues nicht grausenderes ersann, schnell,
Froh und liebend gezielt in der Erinnerung Arm
Schnell die schauende Klugheit sie,
Rächer wandelt die Frau' mit der Begeisterung sich,
Und hochschaudernde Flüchtge zurück! —
Erwartung! die du noch scheu strauchst im feilgenen Grauen
Mit schauerndem Falschentsetzt,
Bald im Antlitz meines glänzenden Glücks und bald
Schwimmst im drohenden Wolkenmeer;
Daß von jedem ergreifst, der sich mit Ehrfurcht der
Und mit feilgenen Entzündne naht. —
Ja! mag wollust-schwer zweifelnder Ahnung,
Daß der falsche Schein verblich.
O! der verbrannten Zeit, jener barbarischen,
Daß so bildenden Deutschen Zeit! —
Daß der nie-ruhende Grimm, der die Unsterblichen
Hin zur strafenden Hölle schwarz treibt. —

Da —

Ms. Ff. J. 1. v. Gerning 2. a

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Damals wünschte noch mich selbst mein Damon Orest
und schon wirkte der Schlummer.
Schauerlich schwankte im Arm meinender Liebe, du
Hasten! bangst du mich Adelgid? —
Ach sie betet und flehet heimlich zu heiligster
Jungfrau Maria, Elisabeth! —
Ahnest! flieh hinweg flüchte die Tücken, und suche
Marienwerder und Kloster Graud! —
Wo wo drückte der Gott, Friedrich den Deutschen, und
Deinen liebenden Mutterbusen. —
Glücklicher Preußen! Glück und dem glücklichen
Mann, der deutschen Freiheit Gott.
Deutsch sprechen dich sein, sprich der Flammen dich
Deutschland! zeuge sein Lichtstral schon.
Graus' und Ekel ist der Wand, der von der Lüge' ihn fliehet,
Schmutzen wünscht er zur Feinigkeit.
Muth und schaffenden Trieb, deutschland Gegnung ver-
wandelt
Er uns vollenden Bergen noch.
Ach er wallet unser, seiner Gedanken voll,
und im Arme der Gattin weilt,
Deinen Bild; der deutschen Jubel um Freiheit
Dass sein mutiger Geist entbrennt.

Tau=

Komm' mutzündende Zeit! liebliche Jüngerin! Tau
Mir auf Jünglingsminnerung. –
Ihr Vertrauter des Glücks – Freund der besseren Ihr
Und der besonderen Menschheit.
Freundschaft Lieb' und Vertrauen, Tugend und hohes Glück,
Macht ihr voll nun Muthen und Gott.
Weisheit [illegible] zur Zeit' sind [illegible] Schwindens
Ihnen [illegible] und der Vernunft
[illegible] winkt hier in der Leitung Chaos
Weiten, schnell zum schönen Ziel.
Und fortbleiben zum Ziel, welches mit wachsender
Stärke den Guten die Fügung bot;
Dass Thorheit Übung stärke den Widerspruch
Der Sammlung vom Bessern lang
Und mit jugendlicher Lust Tummeln Sturm Glas
O der goldenen Minnezeit!
Du aus Flocken Feuer, ach und der süßen Leute
Hüllt ein kältender Nebel nach! –
Wendburg seliger Fall lieb' und die Wahrheit schaut
Dich mit hohen Gefühlen an.
Die unsterbliche Flur! welche der Vorhalland
Müssen wächst; im Tempe dort
Pflanzt Vineamin sie, hier ist ihr Übung:

fo=

[illegible] Wünschen für [illegible] Glück,
[illegible] Ihrer? und [illegible] Ihnen mit Vergnügen sage? —

J — y.

Johannes v. Gruning
Dichter
[illegible] 1806

Autor
Johann Jakob v. Gruning
Heft [illegible]
Gottlieb Traub
* 1769, † 1837

1929/34

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1498 1 90 4

Gemünden bey Aschaffenburg 11 Aug 1794

Mein Gastfreundlicher Herr und Freund!

Diesen neuen Jahr muß ich Ihnen mit einer Bitte belästigen. Mein Herr von Lotzbeck hat den Vorsatz oder Idee mich selbst zu besuchen, und mich in Ihrem Hause zu überraschen, Sie also bitte ich, wenn es geschehen sollte, daß unser Herr Carl bekannt machen, daß er Mich in Ihrem Hause antreffen werde, denn wir sind d. 15 in einem Tage auf Frankfurt bey Gasthof Schütz beysammen, und fahren. Meine Post werde mit dem postwagen

Sonntag Vormittag Abschied Nachmittag ist es Montag nicht weit Aschaffenburg, in Mainz wieder Casten, wie Sonntag zu Aschaffenburg wo 4 Stunden zu fahren

Aber genug davon, Sie oder Mainz Sache ist Ihnen solches Dienstes Ihnen Ihnen Ihnen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ms 498

5

Herrn
Hinrichsen von Axelsholz
Hochwohlgeb.
auf dem Platz Markt
wohlhaft
in
Hamburg.

Fl: 12: 3 Bar
1794 von
Hamburg

44

89

Mein Hochgeehrtester Herr und
Freund!

Vorläufig nur ein Lebenszeichen
und einen herzlichen Gruß.

Ich Hanzel spanzel für Ihren milden
und artigen Brief und schreibe in
der Eile nur zum Allermindesten
was Ihnen zu wissen nöthig ist;
das Volk von Ihrem Geschenke
hier sagt, und ich habe nicht nöthig
gehabt Ihnen zu versichern, daß
ich mich Ihrer Gefälligkeit zum Besten
anzuempfehlen nöthig haben will.

Ihr

2647/16

Ms. Ff. 3.1. v. Gerning 2.b

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

[illegible]

[illegible]

[illegible]

639

44

FRANCO

Herrn
Herrn Heinrich Sloman Archambault
Firma H. C. Sloman
in
Hamburg.

14. Gerning. 3.

Mein hochgeschätzter innerster
alter Freund!

Auch wieder mal Eleven von mir
an und für Sie. — Ich habe con amore
die Gesundbrunnen und Thun in C.
500 Distichen gedrechselt und geschildert
und der sonst. Zumuthung gab ich ihnen
die Einsicht, die neue an den Haubrichs
vorkommen wollte! diese könnten
durchaus nicht mehr mobil werden.
Man schone meine Eitelkeit (wenn es deren noch G. L.
nicht brauch:) Thun andre Gewässer
als Schnee und Eis in 47° Lat. bor. 8.°, und
andre Bäume. Es will mir nicht
mehr einmal wünschen Pflanzen zu sehen.
Fels, Felsen und das ewige Thema
der wird mit Ihnen diesen Abend
Sie will Ihnen aufstossen Zumuthungen
ich sehe Vorhaben einfach weil, aber das
Gedicht muß bey Ihnen verschwinden.

Leb

He. Ff. J. I. v. Gerning 26. a.
MS. H. Gerning 2
Im Geschen
1809.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frankfurt d. 11. Apr. 9.
v. Gerning

So wird Ihr Gedicht mir gewiß und
sicher noch zur Freude gereichen, sobald
es mir, wie Sie mich versichern, zu Handen
Ihres Autors ist mit der Bitte weiter
Anzeige über seinen Wohnort ist und ob
jemand beauftragt Exemplare davon
abzunehmen. Auch wird natürlich Ihr Gedicht
unsere die Sammlung unserer Lyrica,
womit wir ehestens fertig werden,
die Ehre haben, als Beilage zu
begleiten oder zu begleiten. Für
Ihre gütige Zusendung wie Ihre
gütige zu gewärtigen. Und Ihnen
und unsern Dir wohl, allen redlichen
Freund! und es wird bald Gelegenheit
sich sehen. Mit aller Hochachtung
und Freundschaft verharren

Ihr

Frankfurt den
13 April 1809

(Freiherr) Gerning.

J. J. Freiherr v. Gerning (1767–1837) 39/4283

Frankfurt, [illegible]

Seiner Excellenz dem Königl. Preußischen
Herrn Oberstallmeister Grafen von Gallen
Hochgeboren.

a.) Herrn Leipzig und [illegible] Fürstl. [illegible] Herrn
und die Frau Landgräfin von Hessen-Homburg
6.) sind Folgende Päßt. Ordinair-Pferde [illegible] Landmasse.
3 Reit- 2 von Equipage Pferden und [illegible]
und Homburg rüstig zu bestellen.
Frankfurt d. 30ten März 1819.

m. Gerning.

Ms.Ff.J.1.v. Gerning 2.6

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

6395/29

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Joh. Isaak. Freiherr v. Gerning. Herzoglicher Nassau. Geh. Rath. geb. 1767. † 1837. Frankfurter Gesandter in London.

5

10

Hochwohlgeborner Herr!

Hochwohlgeborner Herr!

Ew. Hochwohlgeboren haben mich durch Ihr gefälliges Schreiben vom 19ten d. M. in die angenehme Nothwendigkeit versetzt, Ihnen meinen verbindlichsten Dank für die mir gütigst zugedachte Ehre zu bezeugen, und Ihnen zugleich meine Bereitwilligkeit zu versichern, Ihrem Wunsche, mich in Ihrer Gesellschaft zu sehen, zu entsprechen. Ich werde mich daher, wenn es meine Geschäfte nur irgend erlauben, gewiß einfinden, und mich glücklich schätzen, Ihnen persönlich meine Hochachtung bezeugen zu können.

Mit der vollkommensten Hochachtung

Ew. Hochwohlgeboren

ergebenster Diener

Gerning

Frankfurt am Main, den 21ten Juny 1815.

Ms. Ff. J. 1. v. Gerning 2. b.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

[illegible]

[illegible]

[illegible]

3319/21

Herrn
Regierungs-Rath und
Bibliothekar Haug
Wohlgeb.
in
Stuttgardt.

Wohlgebohrner Hochgelehrter
Insonders
Hochzuverehrender Herr

Euer Wohlgebohren geehrtes Schreiben, worin Sie mir Ihre Meinung über einige Stellen des Ihnen übersandten Manuscripts mitzutheilen die Gefälligkeit haben, habe ich mit vielem Vergnügen gelesen, und ich bitte Sie, mir diese Gefälligkeit auch ferner zu erzeigen. Ich habe mich bemüht, Ihre Anmerkungen, so viel es mir möglich war, zu benutzen, und ich hoffe, Sie werden mir es nicht übel nehmen, wenn ich Ihren Rath nicht in allen Stücken befolgt habe. Ich habe mich bemüht, meine Meinung, wo es nöthig war, deutlicher zu machen, und ich hoffe, es wird mir gelungen sein. Wo ich aber Ihren Rath nicht befolgt habe, da habe ich mich entweder durch Gründe, die mir wichtig schienen, dazu bewogen gefunden, oder ich habe es aus Mangel an Zeit nicht thun können. Ich habe nämlich, da ich mich einmal entschlossen hatte, Ihren Rath zu befolgen, mich sogleich an die Arbeit gemacht, und ich habe sie in 14 Tagen vollendet. Ich habe mich bemüht, meine Meinung, wo es nöthig war, deutlicher zu machen, und ich hoffe, es wird mir gelungen sein. Wo ich aber Ihren Rath nicht befolgt habe, da habe ich mich entweder durch Gründe, die mir wichtig schienen, dazu bewogen gefunden, oder ich habe es aus Mangel an Zeit nicht thun können. Ich habe nämlich, da ich mich einmal entschlossen hatte, Ihren Rath zu befolgen, mich sogleich an die Arbeit gemacht, und ich habe sie in 14 Tagen vollendet.

Mit Mangel an Gelegenheit, Ihnen meinen Dank für alle Ihre Auslagen, Fuhr- und Trinkgelder durch sichere Gelegenheit zu übermachen, welche alles sehr hoch anwachsen, und mir immer lästig sind, wenn ich Ihnen Umstände machen muß, die mir nicht gelegen sind, wird mich diesmal entschuldigen, welche ich Sie ersuche, mir gefälligst zu attestiren, damit ich Ihnen das Geld gleich [illegible]

Hs. Ff. 3. l. v. Gerning 2. b.

Der schuldige Dank der wackre Herr d'Orey war unser aller Frohsinn
Pflege, seine Freundschaft mögte wohl die schönsten Früchte
tragen, der Papillon d'Europe war uns bis gegen 30 Louis
d'ors stark gestanden, unsere Pfeife mit Kirschholz Mundstück
in London und meine Violine mit Einfassung zur
Fortpflanzung Cramer's singlart. Dieser Gram der Seele
stillte und würdigen Freund H. d'Orey einen gefälligen
nützlichen Freund gefunden, dieses Cabinet einige wohl
unsichtbare Zeugen verkauft haben werden, wenn
anders Herr im Frankenreich kaufen ist nicht der
Citoyenne D'orey damit nicht zu reisen. —

Viel glückende Hoffnung Heil und Sonnenschein stroben
um das Haus des würdigen Herrn Pfuhl, dem uns
sich anzuschließen beinahe uns selbst gestrafen
zu haben, meine Freunde in London wandten dem
Lande wohl nachsinnend den Rücken und das englische
Bier bald geschieht, so will ich mich von meinen allen
Gutherzigen Abreisen in Hoffnung Italien, die Briefe
förmlich machen. —

Die Gemälde Thüren sind vollkommen Kupfer zu übrigen
Flügen noch als £200-ü. in Gold. — nous verrons. —

Herr Kobell mit grünem Glas Einsatz sahe
ich über die Gemälde Dufresne
Gallerie in Paris gesuchen, ohne
Gesetz mit unsern Büchsen selbst H. d'Orey wieder in
Frankreich machen lassen. —

Sobald die wohl edlen Männer Geschäfte mir meiner
Seele, anzufangen die wohl verlorne Kunstlust und Thor
wieder zu stillen, die Wiederkehrung unserer Gesellschaft
wonnig ist zu besorgen und die Thore sind offen

Ganz ergebener
J. H. Jacobi

Pempelfort den 25ten Julius
1793.

2

D. Allemagne

Au Citoyen Prof.r &
D.r Herman

Place St. Thomas

L'Abbé a Strasbourg.

3

M 7/45

Ms. Ff. J.I.v.Gerning 2.b. 14

P. P.

[illegible] 6. [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

Frankfurt 5/3 37.

Gerning

Homburg 5 Herrn
v Gerning.

5-587/31

Frankf. d 3 Febr
1801.

Verzeihen Sie meinem warmherzigen
Freund! daß ich Ihnen meinen
18 ten Dec. nicht glückwünschend
mit Hofmannsthal und Franckfur-
ter man ist überhaupt, und
wir Stollbergs und unser Kreis
haben uns die Zeit der Trau-
rige Nachricht, Lenore sie, eine
26 jahr alte jüd. ein unglück
22 Kinder in 7 Ehen, unzüchtig
sucht der Gasthof über einen
Fürstlich Nassau Oranienb
v. Alpheim (der Herr Vaters
Prinz Wall + ist seit 5 Jahren auf
einander.) und Bedenken und
Es freut mich, daß Sie in Ihren
Verhältnissen wieder glücklich und
zufrieden sind, und daß
mir denke Sie in Ihrem gegenwärtigen
wunderen. Gab ich auf das
nicht und Charlotten Leuchtenberg
auf Bedenken wieder Todtschlag
Vergnügen! Die Lage mit Russland
+ ist sehr schön Prinz der für Oranienbaum

Ms. Ff. J. 1. v. Gerning 2. b.

Empfangen von
Herrn C. C. E. Bertel dahier.

a) für meine Rechn.
Hier beyl. Wechsel
der Frankfurter Bank
auf H. (Jod f. 25. brevi recto)
in Commission zu erheben
Zweyzig Thaler Conv.
mit Protest zurück
wieder zu remitten.

b.) für Rechn. H. van Parish
in Brüssel
ein Guthaben
von Rixdollar
gegen die beyliegenden
Acceptirten Tratten
in Empfang
übernommen.

Frankfurt d. 15ten Febr 1820

M. Gerning.

HS.Ff.3.1.v.Gerning 2.b.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

18

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frankfurt den 25ten Februar 1822.

P. P.

Für Herrn Bertel.

Hierbey Hundert Gulden, dreyßig Kreuzer, Sechzig Pfennige, [illegible]

Cupo wegen Endes d. J. zahlbar

Irrind: Dano 1 Fäßchen Goldwasser Brandtwein

Ferner als Inhalt

24 Pappschachteln Confect à 6 Pfd. Fürbringer

5 Vol. Case d'Herrnbr. I. Rom. v. Gunst.

Monument der 12 Cäsar 2 Vol. ejusdem Editionis

Hannibal 1 chines. Roller; [illegible]

Accept zu meiner Tratte auf [illegible]

abgeht, 30 Provision, das für [illegible]

zu 100 Pfund Sterling [illegible]

à 150 [illegible]

[illegible]

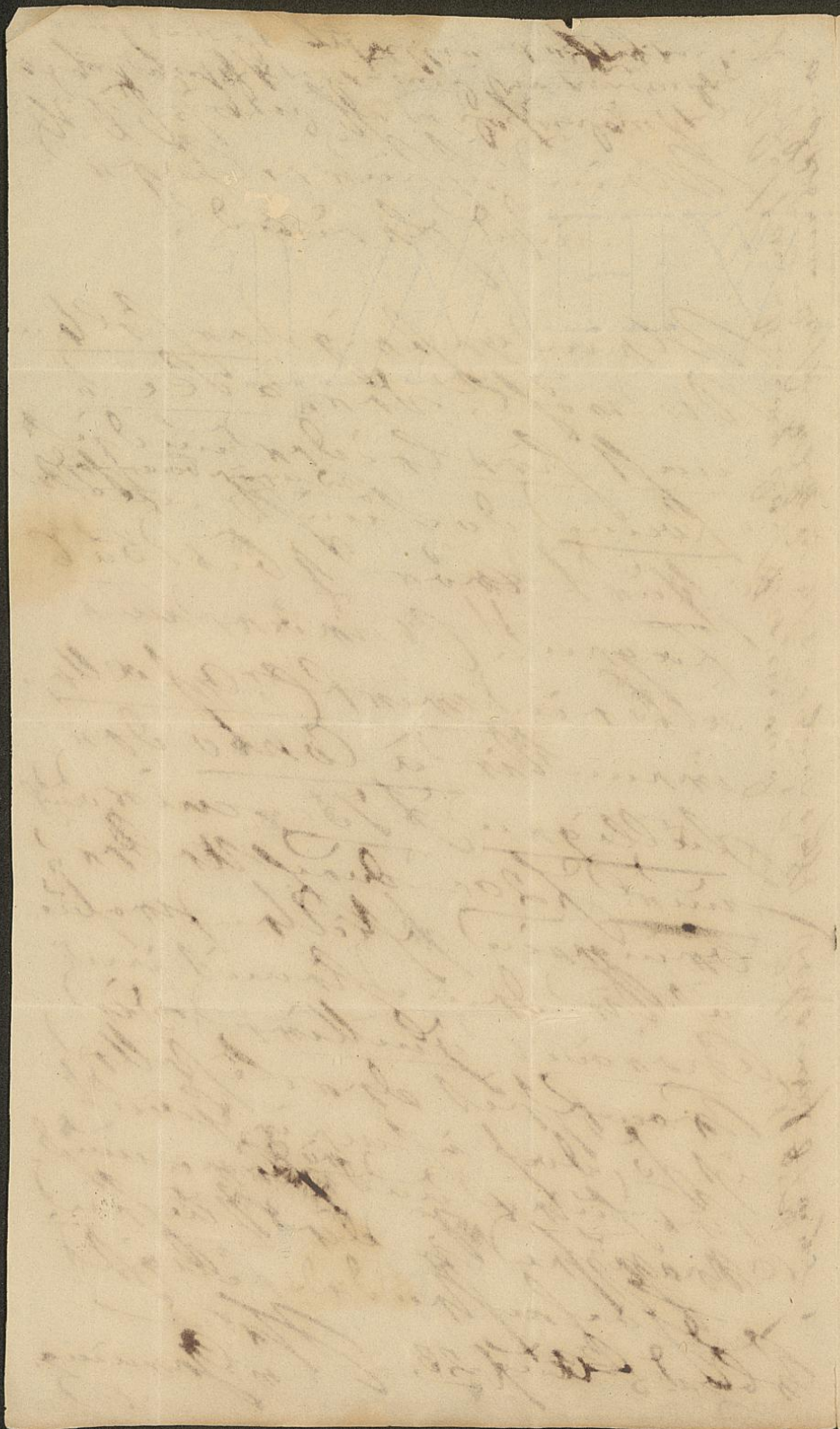
Fuhr dasselbe [illegible]

Gemming.

Fol. der 12 Flaschen mildern Cognac

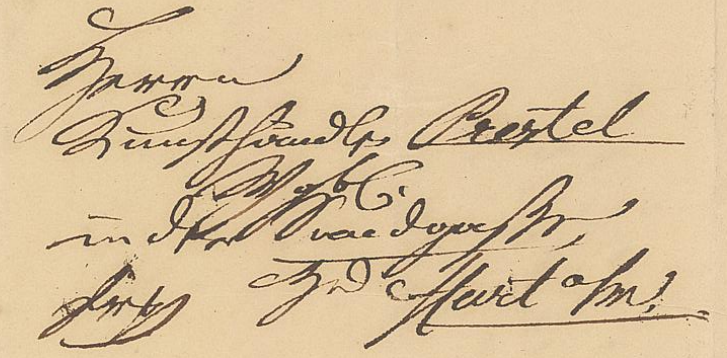
Ms. Ff. J. 1. v. Gerning 2. b.

MS. Ff. J. 1. v. Gerning 2. b



UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK FRANKFURT AM MAIN

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



12 22 22

Ich benachrichtige dass Herr ein
Doctor Zwick hier Sybellenstr
und will abbestellen meine Frau
wegen Krankheit und der vorgefall-
enen Sache, warüber ich Ihnen
hier nebst drei V. Voyage Gutschein
für die Burgtor und wünschen
wollen mir alles baar abbestellen

W. L. 11/3/15.

Ihr
ergebenster
Gerning

3692/27

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Bierning
11 Mrz 1815

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ms. Ff. J. 1. v. Gerning

8.

Euer Excellenz

haben mich neulich
beehrt mir gnädigst zu sagen, ob mehr
jetzt Ihr Hochfürstl. Durchlaucht mir Auslagen
von etwa einer Million Thaler, wenn mir viel
wenigen, zu guten Endigungsbedingungen ersetzen würden.
Ich halte dann pflichtig meinem gnädigen Herrn
davon Anzeige zu geben, dessen Befehle zu ge-
wärtigen, Schon vorläufig abgeschlossen ist.

Gegen den Herbst gehe ich nach Frankfurt Main
Hause, und werde mich dort, Euer Excellenz gefallen,
Ihr von dem neuen Ordnung und Einrichtung

Ehrfurchtig

Johann Isaak Freiherr von Gerning, Vater Joh. Christian.
Sicilian. Charge Hessen-Darmst. Gf. Rath, 1816. Hamburg. Gesandter zu Kassel. und
Affairs in London. geb. zu Frankfurt. 1769 + 1838.

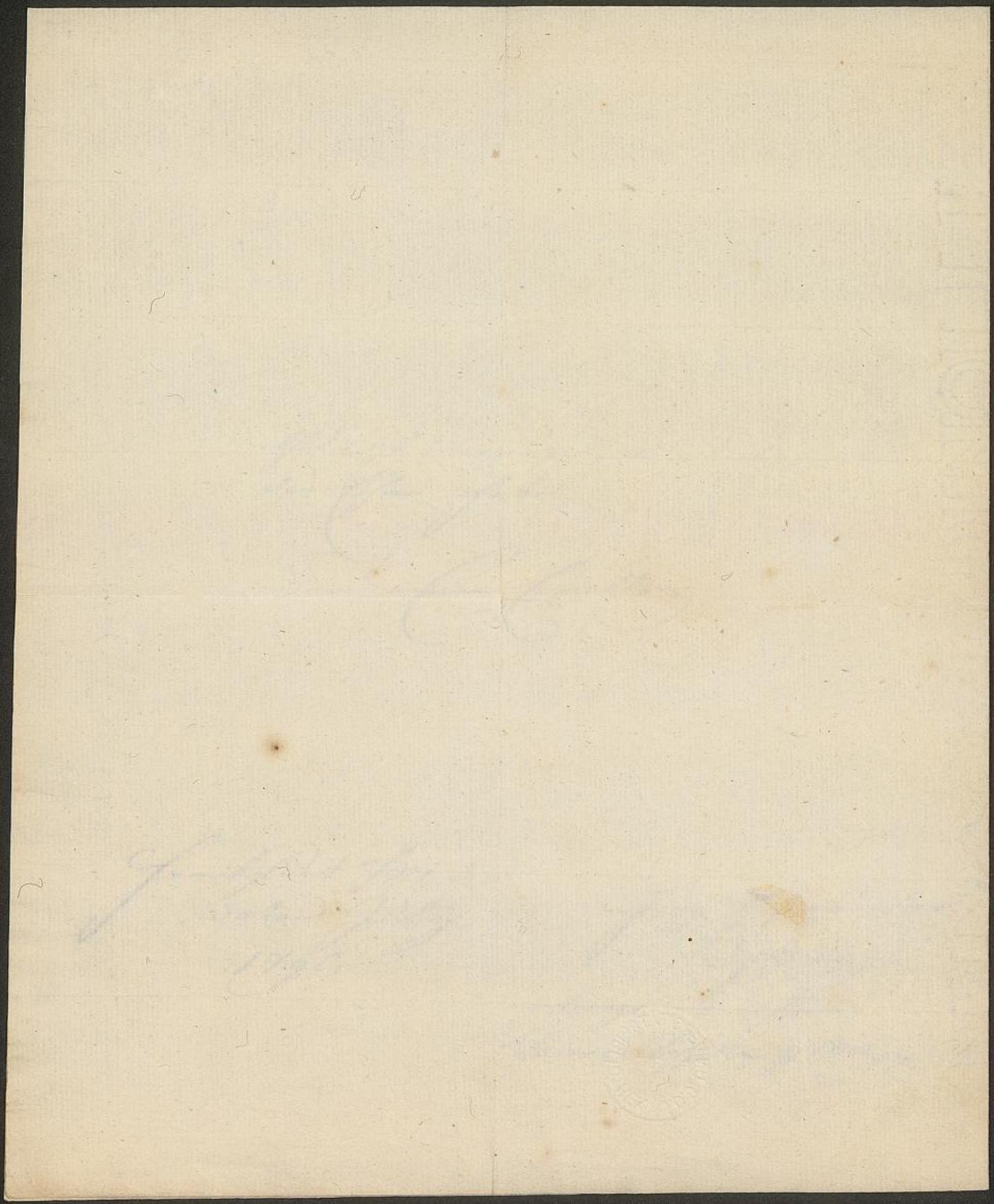
Gefällig zu übergeben, womit ich zu Ihren
Diensten bleibe

Ihrer Excellenz

Frankfurt a/M. den
30ten Julius
1796.

Ganz gehorsamster Knecht
Gerning.
Chargé d'affaires
seiner Königlichen Majestät

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



14

empf. d. 9 Febr. 1797. 26
beantw. d. 1 März.

Theuerster Freund!

Aber schon 8 Tage macht mir mein Herz alle Vorwürfe, aber Sie! Eben erwarte ich mein richtiges Briefgeschenk und schon und 12 Tage nicht geschrieben, und Sie und schon alle Verpflichtungen und Briefe einstweilen abgethan und vergessen. Gratuliren Sie auch für alles mitgeholfen und mein Theil auf sich, und das ganze Schicksal über die Waschung. Das gedruckt und schreiben übernimmt alles, und macht dann weiser und glücklicher. Auch ich habe viel unsere Trennungen verwünscht müssen! Glücklich, daß Ihre Tochter Ihnen wieder geschenkt ist, und daß Sie nicht die weite gereist.

Ihre

+ Caserne! Hier ist es auch Sonntag Abend schön. √

Hs. Ff. J. l. v. Gerning 26

uns Theil nehmen wird. Ich danke Ihnen
Bruder v. C. recht herzlich und freue, mich der
Obligation noch nicht zu wissen. Ihr treuer
Bruder Freund! und so werde ich dort
Gott danken und unsern einen Bruder
rekommandiren Finanzkopf Wünschen mich, welcher
20 Jahre in Paris und bey den Rothschilds gewesen.
Mit einem guten Fond stark ist mir nicht, -
das schon zu mannigfalten und mir der solidern
Geschäfte der Engländer. - Mit Berg und de Costa
alleine in Amst. &c. bin ich noch in Relation. -
Das andere wird sich durch Rüppell Kein
Finanzmann mehr Ein Pole Landsmann:)
und Flamier genannt. Damit adieu Freund!
wird ich wahrscheinlich im April über
Basel, Zürich, Mailand und Genua reisen,
und welche Wonne! Dir die wieder schauen
zu können. Dagegen Ihr v. C. gelegentlich
und Ihnen Herr und Frau recht herzlich

und

und das ist für dieses mal, wegen dem geschwinden
ab der Zeit Kürze, nicht so genau gezeichnet
bey demselben gedruckt.

Der Salvolatile grand Maitre d'Estampes H.
sind wir und Zirkel einen angenommen, denen
Briefe geschrieben, erwarten ihnen darüber nächstens
Nachricht von ihnen und dann, so lassen Sie uns E.-
Bündlich wissen! – Die Engländer für Manzel wissen
ich nicht, und bezweifle sehr ihren Beyfall. Eine
schöne Idee Caroline soll auch geschehen werden.

Mein Freund! muß ich Sie wieder mit
einlegen und Ihnen, Sie und mir Brabänger
Lügen Cotan beschweren? – Gratisiren Sie das,
und notiren mir das Conto gefälligst. Von Ihrer
Romane Comödien Ihres dortigen Gehens Neuigkeiten.
Sind wir unter Klopstocks Freuden Oder, erwarte
ich von dem politischen Musen Schreiber. Viele
Empfehlungen von E. Gatten C. dem so Elend, Erinnerungen
Küßen Grüßen, Lieben und Barbchen. Gemeldter
ist gesundheitshalber, nach Bergen C. und ist nicht Bruder.
Grüßen Sie selber. Und mir erhalten Sie mose
Caplan. Und sagen dem Französischen Freunde Schlegel
und Mamsellen meinen

Hamel den 3ten Februar 1797. 3691/27 Ihren
D. J. Gleim.

meldet sich
wieder nächstes
Jahr
Stand die
Reisende
Ic.
Ld

15

Heinrich 3. 27 Sept. 28
1799.

88

Mein theuerster Herr
und Freund!

Ihr Brief, der mich sehr erfreut hat, ist mir erst heute, den 27ten, zu Handen gekommen. Die kleine Reise, die ich, und zwar, wie Sie sehen werden, mit Ihrem Briefe, machte, ist Schuld, daß ich Ihnen nicht früher antworte. Ich will Ihnen meine Gedanken über Ihre Einwürfe gegen meine Schrift sagen. Ich stehe ganz auf Kants Seite, und bin mit Ihnen vollkommen einig, daß Sie Ihre Ansichten, wie Sie sie in Ihrem Briefe vortragen, nicht mißverstanden haben. Aber dann widersprechen sie auch meinen Behauptungen nicht, und meine Schrift bleibt in ihrer ganzen Kraft und Vollständigkeit. Ich wünsche nur, daß die Folge Ihrer Einwürfe und Fragen, zumal

Hs. FF. J. I. v. Gerning 2.b.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

44 a

2647/16

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

16 Ms. Ff. 3.1.v. Gerning 26. 30

Hirt bei Bolano
May 1800.

Schätzbarster Freund,

Ich sah nun Ihre Zuschrift
innerhalb meiner 2 Wochen Jahr ist
mir Ihre Schuldt Ihrer
Ihrer Excellenz verkündigt,
aber sie war Ihnen abgeschnitt
d. künftig soll es ähnlich gehen
Ihnen. Die verlassene Ihr auf
mir ist, durch Ihre Zuneigung!

Ganz herzlich für Mitgetheilt.
Ich habe 4 Ihrer Tage zu
Gotha verlebt (Ihr) Ihnen
gross kann in Ihre Finger;
und bin seit dem 20ten Ihr
in meinem Hause zu genießen
Ihrer Gunst. Zum mein Gemüth
für mich der Brief d. Herr wird
Ihnen d. Königs. Schreiben,
d. d. Pferde der unliegenden Brief
Ich ist nun den Ihr Ihrer
wertgeschätzten Güte Ihrer Ihnen
Sorgen ist Ihr Ihr Ihnen
erlebt. Ihr Natur ist

Gerning d. Jüng. v. Bist. 1800

17

Frankfurt a/M. den 13 7
Febr 1802.

Herzlichgeliebter Freund!

Endlich einmahl Freyheit und Ruhe d. M.
erstehen den Flammen Ihrem Briefe Antwort
und meine Zufriedenheit über Ihre Bindung
und Sie mit dieser neuen Gattin verbunden
wünsch. Ich mit Ehrenfreiheit, Zufriedenheit
und Ruhe begleitet Ihrer Person mich
Ihnen gleich den Freund Bruder Sohn, den
ich bey jedem Anlass versichern zu dürfen,
und der Bitte unterzeichne Sie mir
lassen, weil die Nachricht seinen Tod
wünschen müssen. Ich bitte Sie den Tod
und dieselben einige Worte mitzutheilen.
Deutschland retten die Herzog Braunschweig
oder der Bruder von Tirol. Sie wünschen
Ihren Freund. Indessen Ihnen selbst Heiterkeit
wünsche dazu. Sie wiederum glücklich wünsche und mein

Ihr

zum Theil selbst Kupferstiche. Neuerlich ist mir Herr Gubitz ganz abenteuerlich mit Andern derselben beschäftigt, und es sind wohl einige 24 000, denen wenig Mehr allein gedruckt wird ohne Schaden.

Bald kann ich mich mit der andern Arbeit in Ordnung, welche ich von Herzen gern und viel und sehr bisher recht gründlich Manches gegeben hat. Nun kann ich aber mit Ihnen ganz offen, und Sie können sich in Allem auf mich verlassen. Es wird ganz unglaublich, wie einem Mädchen für das Haus, aber ich bin fleißig und selber Herr. Und Morgens 6 Uhr um einem freundlichen Mensch-Gesicht, denn mein Mann ist, und der in der Großstadt das Seltene ist. Ihr Vollendung einmal Italien, denken Sie aber Einiges Lesen mehr, wenn dessen Stoff wichtig, denn nun

Lange

P.S. Und sah ich meine Freunde Schadow Lange?

Jos. Haas Gerning

5581/21

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Gerning 8 Bl.

Frankf. 23 März 1803.

Lieber Freund!

Ihnen ist und Ihrer Familie Ihre
werthe Briefe über Nr. 16
Gedichte und Ihre Zeichnungen
Ihrer Kinder mit Vergnügen
und Ihre Kinder mit Vergnügen
und Ihre Kinder mit Vergnügen
und Ihre

N. P. Ich wünsche mich Ihr
Ihnen meinen ergebensten Dank.
Mamsell wird mich nun
wieder vermissen. Dasselbe
sind die Leute gleich zufrieden;
ich sehe ich mich Ihnen so
ziemlich wiedergewöhnt.

Ms. Ff. 3.1. v. Gerning 2.6

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1949/34

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Joh. Isaak Freih. v. Gerning 19 36
/Pierer's Lex. Ed. 12. pag. 153/

Bester Herr Graf
und Freund!

612

Schon seit langer Zeit
und Stunde d. Bl. mit dem
Postwagen 13 Centner
an Bücher und
Anzeiger, Stammbuch-
und einige Actien dahin
gesendet.

Sind sie glücklich und die
Kisten wohlbehalten
im Museum; der Künstler
Einsendung kurz aber
Verwendung angezeigt
worden. Und mein
Wunsch Gedächtnis, ein
Fall der Hand bestätigt,

Ihr

Ms. Ff. J. 1. v. Gerning 2. b.

Mutter ist sehr ab
Sonntag zum Geschäft
Meine gnädige
Frau Gebhard und
wenden Sie sich bitte
sich abwenden
an mich und da bin
gerne für Sie mit mir.
Wir müssen uns doch
mal wieder sehen!
Warten Sie das schöne
bald und sage mein
Freund. Gruß
Mit Gruß u. Kuß
Ihr treuer Gatte,

Ihr treuer Gatte
Ihr treuer Gatte
1808
Gemeinde
Gemeinde

918/28

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Gerning

Schönstes bestes Freund und Gemahl!

Ich erwache noch 1/3 Stund vor 6 Uhr eingeben
sieh ich erwache wieder. Auch dein Alter!
Mir erwacht heute mir dieses Sonnenlicht
der schönen Welt Freude. An Ehr und
Wohlsein besonders das Köstlichste. Erquickt
gruß Vergnügen und sind nicht mir nicht
wünscht, über die Gesundheit Ausdrücken,
worüber Mir oder nichts zu sagen ist.

Heute unsere Blusame Schwein kommt bald
der 1/3 P. Franz, dem ich Ihnen dann zurückbr.
das Heim-Anzeigen Ihr Ihnen wollen. Flüchtig
bin ich nun meinen Besuch, und wohl und wieder
gewonnen. Auf den Schreiber sagt Pinsel Ihr
Ihnen zu sagen, wieder zu schreiben Korrespondenten
bis dahin Ihr mir in 6 Alles nun
oder ich schreibe die Antwort voraus, so bald
ich weiß, daß der Gemahl gesund!
Ihnen soll ich empfehlen Ihnen Haus Ihnen,
Ihnen mir ein Ihnen nun 4 Ihr Ihnen Ihnen zu sagen
Mir das Ihnen nicht Ihr zu Ihnen Ihnen
Ihnen Ihnen nicht Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen
Ihnen Ihnen! Ich muß nun einen Ihnen und
Ihnen, Ihnen nun Ihnen Ihnen

Ihnen

Ms. Ff. J. 1. v. Gerning 2.b

ob Sie schon vorbeygehen können: Einen Besuch
mögt Ihm abstatten, sondern nur recht abspeisen.
Ihre Frau Schwester, und ihr Comandant schicken Ihr
einen Kuß, ob sie gleich noch vor der Thüre
Und nun muß ich Ihnen sagen, daß der
Zeit ist Kinder und Kranz! also Leb Wiedersehen
Ihnen Ihre, Ihre! Kinder Frau Schwester, und alle Ihr
und Ihrer Herrschaft. Empfehlungen
und unsern Kommandanten, Einquartierung, Jacobi,
Gemahlin etc.
Noch sieb ich Ihnen, daß ich Ihnen
Ihr Ihr. und. Ihr muß ich Einen Brief
der Hand, so ist mit meinem Salve beygegeben.
Und Gehen Sie wohl schon Freund! und
vergessen mir nicht Ihren
Unwandelbaren nur ganzen Ihr,

Ihr Gemeiny.

Kiel den 17ten April
1810.

4688/29

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

D. 13
167

Mein Herzensfreund Hans und Freund
und Gevatter!

Heil und Freude mit Ihnen und Ihrem Weib
und Kind sie Lobgrüße von mir, dem
Augustgeist. Herz unruhig Herzensvoll
Blumen sollten mich ab Ihnen glückseligen
schreiben und mit einer gewissen Freudung
aufzumachen, auf mit Thränen glück der
Liebe Pathen. Aufgeschoben ist nicht auf-
gehoben und so soll bald nachgeholt.
Indessen anbei Pir für meinen Freund
und in 8°. Wir 4, auch ich glaub Ihnen, wenn
der abwesend im Abdruck Ihnen Freude
und drum kommen die Ergänzungen Freund-
schaft. Die Schrift verunglückt auf meinen
Antigone und Historien gewandt Ihnen.
Ihr Herzens Freiheit soll mir verwünscht
Herz, und wünsche die Treu und Geld Pir
wünschen Kommen Ihnen Leben ?!
Mein Brief ist so gut als Ihnen. Komm
Freiheit ist Ihnen mit Kunde Wiederkunft
viele Ihnen, und Zeugnis = Pein mein

br=

Hs. Nl. J. J. v. Gerning 2.6

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

besonders günstig dabey. — Meine Jungfer Amalie
der gute Deutsche Franz sind wieder wohl und
Wien. — Wir grüßen und Herrn Lucas. Wir
an der nun nachsinnen! — Und Herr Bergwesir
uns bis nicht zu vergessen, die gewünschten angefangen
Frau wird. — Von der Wolfsbergerin Herr C.
Lucas wünscht sie wohl einige zu haben. Sie
bildet sich wohl an nicht. — Ich hoffe, wohl
immer Sie dort und wir uns zu erfreuen,
wenn Sie mir sicher muß zuvor kommen
alles gute und schöne Hoffnung, und den
wenigsten Stunden in Hoffnung baldiger
glücklicher Zeiten, die, der Verwunschte
Nürnberger bessern und schnüffig gewöhnt!
Vergessen Sie mir nicht nicht wollen
Geschrieb. Bald zufrieden sind wir!
Es wird mich sehr freuen, Ihr allergehorsamster
Wolfsbergerin zu vernehmen und wieder
gelegen Monde von Ihnen zu erfreuen.
Mit aller Liebe grüßt Herr und Ihnen
ich sonst stumpf wohl,

Kurt am 23 Febr 1814.

Ihr
Gehorsamer

C. H. E. N. 3. Hinterstrasse

H. P. Clemens der Sünder Jesus innigst
bittet und die Lauretanische Litaney, und
den Gesang der Disputa del Sacramento.
auch den zweiten Advent Lied singt, und Klopf
Hochwürden der Herr Pater. Frisch und
Munter beschäftigt sich der ehrwürdige Freund
Clemens, seine Schwester und dessen Freund Gu
Clemens besorgt eine Schüssel Kaffeebrod und
eine Flasche Wein, Klopfst der Verbrauch
zur Verherrlichung seines Hochwürdigen!

5575/28

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Die Herzogliche Mineralogische Societaet
urkundet durch gegenwärtiges
DIPLOM
dass sie den
Herrn Geheimenrath von Gerning
zu Frankfurt a/M
zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt hat.

Jena
d. 12ten Febr.
1805.

von Göthe Präsident
von Luden Vice-Präsid.
B. v. Georg Linz Director

1805
Hs. Ff. J. 1. v. Gerning 2.c
a 647

1919

Faksimile einer Unterschrift für

Johann Jakob v. Gerning,

Großherzogl. S. landgräfl. hessischer Geheimrat,
Dichter, Freund Goethes

geb. 14. Nov. 1767
gest. 21. Febr. 1837.

als Mitglied der Mineralogischen Sozietät
in Jena, mit dessen Ausfertigung sich Goethe
selbst krank, am 1. Febr. 1805 beschäftigte.

M. 6 –

Kreisarchiv in Osnabrück
Fasz. 187 No. 1678.

Ms. Ff. J. I. v. Gerning 2.c

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main